

[Subscribe](#)[Past Issues](#)[Translate](#)[Mail im Web Browser ansehen](#)

Wohngemeinschaft und Pflege
im Alter für unsere Community

Inhalt

Intro über Zurich Pride +++ Livestreams von zwei Podiumsgesprächen +++ Video mit Peter Rubli +++ queerAltern an Lesbentagung +++ Pride in Basel und Genf +++ Podcasts zu 50 Jahre Stonewall +++ Fernsehen SRF und rbb mit queeren Dokus und Spielfilmen +++ Stonewall als Oper +++ Mein Zürich im Alter +++ Ralf Königs «Stehaufmännchen»im Kosmos +++ queerAlteren-Wanderung +++ Caring-Community-Gruppen +++ 10 Jahre Schwulengeschichte.ch +++ 25 Jahre nach Abschaffung Paragraf 175 +++ Queere Bücher +++ Queeres im Kino



Stellvertretend für alle fröhlichen Gesichter an der Pride: queerAltern-Mitglied Liliane.

Liebe queerAlternde

Wir haben es gelesen: Die 25. Zurich Pride mobilisierte 55 000 Menschen, 10 000 mehr als im letzten Jahr. Allein 31 000 marschierten am Samstag an der Demo mit. Wenn das kein Statement ist, dass es von Natur aus eine Vielfalt von Menschen mit einer Vielfalt an Orientierungen und Lebensentwürfen gibt – und diese Menschen – die Menschen unserer Community – in jeder Beziehung gleichberechtigt sein sollen. «Strong in Diversity**» war denn auch das diesjährige Pride-Motto. Es herrschte eine tolle Stimmung!**

Eine erfreuliche Anzahl von über 50 queerAlternden (wir haben die Zielmarke damit geknackt) marschierten auch mit uns an der Demo, hielten die Banner in die Höhe, verteilten Buttons und Anmeldeformulare. Besonders erfreulich die vielen neuen Gesichter, die noch nie an einer queerAltern-Veranstaltung teilnahmen. Allen Mitwirkenden gilt ein herzliches Dankeschön – auch all jenen, die mit ...



Lauter «Queerulanten» in den Strassen von Zürich. Selbst zwei Hündchen demonstrierten mit queerAltern (hier nicht sichtbar in den beiden Kinderwägen oben).





*... grossem Engagement unseren Stand betreut haben. Einen ganz besonderen Dank geht an **Ernst Buchmüller**, der umsichtig und akribisch für queerAltern die Pride-Aktivitäten organisiert hat.*

***An unserem Stand in der Stadthausanlage** beim Bürkliplatz herrschte nach der Demo Hochbetrieb, bis sich nach 19 Uhr alle auf dem Festivalgelände wegen eines aufkommenden Gewitters in Sicherheit bringen mussten. Am Tag zuvor, am Tag des Frauenstreikes, ging es am Stand erwartungsgemäss etwas ruhiger zu und her. Insgesamt konnten wir viele neue Kontakte knüpfen und viele queerAltern-Mitglieder begrüßen.*

***Und genauso wie die ganz Community** nicht lockerlassen darf, bis für alle queeren Menschen gleiche Rechte gelten wie für die Mehrheitsgesellschaft, werden wir uns von queerAltern weiterhin einsetzen, bis wir unseren Lebensort mit altersgerecht eingerichteten Wohnungen samt Pflegewohngruppen gefunden haben. Nach wie vor sind wir diesbezüglich auf einem guten Weg mit dem Zürcher **Stadtrat Andreas Hauri** vom Gesundheits- und*

Umweltdepartement (GUD). Wobei noch nichts spruchreif ist.

Wir wünschen Euch allen einen wunderbaren Sommer!

Der queerAltern-Vorstand

Barbara Bosshard, Caroline Bisang, Christian Wapp, Vincenzo Paolino und Willi Leutenegger

[PS 1: Hier gehts zu einem stimmungsvollen Pride-Video von Ernst Buchmüller.](#)



*Nach der Demo: Eintreffen der Bannerträger*innen an unserem Stand beim Bürkliplatz.*

PS 2: «Ehe für alle». Siehe Anhang (ganz nach unten scrollen) – Barbara hat die queerAltern-Stellungnahme zur Vernehmlassung des Gesetzesentwurfs eingereicht.

Fotos oben: Ernst Buchmüller (2), Caroline Bisang (2), Sandra Meier / Gestaltungskiosk.ch (1)

Sehenswert

Livestream I: Podiumsdiskussion am Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (IDAHOT) vom 15. Mai

Wer einmal angefangen hat mit diesem Livestream, der kann nicht mehr aufhören; er dauert etwa eineinhalb Stunden, und man erfährt viel Wissenswertes, warum vieles in der Betreuung von alten, queeren Menschen im Argen liegt und wo Verbesserungen angesagt wären: Anlässlich von «Warmer Kosmos» führte die Fachstelle für Gleichstellung zusammen mit queerAltern die IDAHOT-Podiumsveranstaltung durch unter dem Titel: «**Lesben-, Schwulen- und Transfeindlichkeit: Wie sind alte Menschen betroffen?**». queerAltern-Vizepräsident Vincenzo Paolino war als Teilnehmer auf dem Podium. [Hier gehts zum Livestream.](#)

«Es geht doch darum, dass wir Institutionen haben, die Diversity-Kompetenz haben. Das ist ein Muss, das ist ein Standard. Metropolen wie Zürich oder Berlin dürfen sich gar nicht mehr erlauben, das nicht zu haben. Das ist ein Skandal.»

Maria do Mar Castro Varela, Sozialwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Gender und Queer Studies und Mitwirkende an der IDAHOT-Podiumsdiskussion

Buch-Empfehlung: «Trans & Care – Trans Personen zwischen Selbstsorge, Fürsorge und Versorgung» von Maria do Mar Castro Varela und Max Nicolai Appenroth. [Mehr.](#)

Livestream II: Podiumsdiskussion «50 Jahre Stonewall / 25 Jahre Zurich Pride – gemeinsam macht stark» vom 27. Mai.

Über diese erfolgreich durchgeführte Podiumsdiskussion haben wir bereits berichtet, eine gemeinsame Veranstaltung von Kosmos, Pink Apple und Milchjugend. Mit der Milchjugend und Pink Apple haben wir ja bereits am 5. Mai das Public Viewing von Rosa von Praunheims Film «Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt» mitorganisiert. Auch diese Diskussion, geleitet von queerAltern-Mitglied **Ernst Buchmüller**, ist höchst empfehlenswert. **Wer nicht live dabei war oder die Diskussion**

nochmals verfolgen möchte, kann sie in voller Länge über diesen Link ansehen: [hier](#).

Peter Rubli über Razzien in der Zürcher Schwulenszene, die Pride, seine langjährige Partnerschaft und seinen seltsamen neuen Zivilstand



«Mein Partner ist kürzlich gestorben. Als ich den neuen Schriftenempfangsschein bekommen habe, steht jetzt darin nicht Wittwer, wie das eigentlich normal sein sollte, sondern: in aufgelöster Partnerschaft. Das klingt wie eine Scheidung.»

Das 79-jährige queerAltern-Mitglied **Peter Rubli** gab der NZZ ein Interview über sein Leben als junger Mann, als es in den Schwulenbars noch Razzien gab, und er sagt, warum er für die registrierte Partnerschaft auf die Strasse ging und die Ehe für alle ein Muss ist. Auch geht er auf seine 50-jährige glückliche Partnerschaft mit seinem Mann ein. [Hörens- und sehenswert hier](#).

queerAltern an der Lesbentagung

Präsentation unseres Vereins

Gegenseitiges unterstützen – so in etwa kann zusammengefasst werden, was queerAltern Mitglied **Trudi Gobbi** seit bald 20 Jahren macht. Sie organisiert mit viel Einsatz und Herzblut seit dem Jahr 2000 die jährliche «Lesbentagung»: vier Tage mit Workshops, wandern, Diskussionen, Inputs, Konzerten und vielem mehr. Dieses Jahr, anfangs Mai, hat Trudi Gobbi u.a. queerAltern eingeladen, damit wir den Teilnehmerinnen unseren Verein, unsere Ideen und unsere Tätigkeiten vorstellen können. Für queerAltern-Vorstandsmitglied **Barbara Bosshard** war es der erste Auftritt in der Funktion als Präsidentin. Die Lesbentagung fand vom 30. April bis 5. Mai in Herzberg bei Aarau statt.

Mehr Pride

29. Juni: Mit queerAltern zu «Remember Stonewall» – Marsch 50 Jahre später in Basel

29. Juni 2019

REMEMBER STONEWALL MARCH

15:30 Besammlung Barfüsserplatz, Basel

Wir feiern, was wir erreicht haben und demonstrieren für mehr Akzeptanz, Sichtbarkeit und rechtliche Gleichstellung. Der Remember Stonewall Marsch fokussiert auf die politische Botschaft.

Durch Engagements aus der Community wird ein buntes Wochenende „queere Emanzipation“ mit verschiedenen Veranstaltungen im Geiste der „Initiation Stonewall“, rund um den Marsch entstehen.

Informiert euch unter:
www.gaybasel.org/stonewall

Organisiert von
www.habs.ch

habs queer basel

Die **habs queer Basel** ruft am 29. Juni zu einer Kundgebung auf, sie beginnt um 16 Uhr und startet am Barfüsserplatz. Nach der Kundgebung lädt das Kollektiv Queerschlag ab 18 Uhr zu einem vielfältigen Programm im Restaurant Hirscheneck ein. Zürcher*innen, jung, mittelalterlich und alt, sind explizit auch eingeladen, mitzumarschieren. In der Basler Pride soll es weniger kommerziell zu- und hergehen als an der Zurich Pride. Alle Informationen [hier](#).

Eine Gruppe queerAlternder wird auch mitmarschieren. Wir freuen uns über alle, die mitkommen. Interessent*innen melden sich per E-Mail an: events@queeraltern.ch

6. Juli: Marche Des Fiertés / Geneva Pride 2019

Zwischen 29. Juni und 6. Juli feiert auch Genf eine Pride-Woche – mit zahlreichen Veranstaltungen. Am Samstag, 16. Juli, wird auch in Genf ab 14 Uhr marschiert. Das Motto: **#MakeHistory at Geneva Pride!**
[Alle Informationen hier](#).

30 und 50 Jahre nach Stonewall: Podcasts von Ernst Buchmüller



50 Jahre Stonewall – ein Grund zu feiern?

eine Podcast-Serie von ernst buchmüller

mit dem Handy scannen...



...und sofort hören

Vor 20 Jahren machte Ernst Buchmüller eine **DRS3-Radiosendung über das 30-Jahr-Jubiläum von Stonewall**. Dabei interviewte er mehrere junge Lesben und Schwule über die Schwulen- und Lesbenbewegung. Drei davon hat er wieder getroffen und mit ihnen über ihr Leben und die Entwicklung innerhalb der LGBTIQ-Gemeinschaft gesprochen, dazu hat er Dokumente von 1999 gegenübergestellt, zum Beispiel von Günter Amendt oder Martin Dannecker. Die Webseite bringt ebenfalls Ausschnitte aus dem Podiumsgespräch rund um «50 Jahre Stonewall», das queerAltern, Milchjugend und Pink Apple Ende Mai im Kosmos in Zürich veranstaltet haben. Zu den Gesprächen geht es [hier](#) oder über obigen QR-Code.

[Und hier gehts zum Livestreams des erwähnten Podiumsgesprächs.](#)

50 Jahre Stonewall auf SRF online

Auf der online-Plattform von SRF sind zurzeit mehrere Dokumentationen zum Thema aufgeschaltet – für alle, die diese im regulären Programm verpasst haben. Darunter auch den viel beachteten Vierteiler «Das Geschlecht der Seele – Transmenschen in der Schweiz» oder «Ich, der Schiedsrichter und Tabubrecher» über das Coming-out von Pascal Erlacher. [Hier gehts zu «50 Jahre Stonewall» auf SRF](#) (auf der Seite etwas runterscrollen).

Queeres auf rbb



Zwei Teenager in Love: Austė (Aiste Diržiute) und Sangailė (Julija Steponaityte) im Film «Der Sommer von Sangailė».

Vom 27. Juni bis zum 15. August zeigt das rbb-Fernsehen acht queere Filme, vier davon als Free-TV-Premieren. Den Auftakt macht der vielfach preisgekrönte Schweizer Stefan-Haupt-Film **«Der Kreis»** über die gleichnamige Zürcher Schwulenorganisation und das Leben und die Liebe von Röbi Rapp (1930–2018) und queerAltern-Mitglied Ernst Ostertag (Der Film war kürzlich auch wieder auf SRF zu sehen). Weitere Filme u.a.: Das lesbische Coming-of-Age-Drama **«Der Sommer von Sangailė»** der lettischen Regisseurin Alantė Kavāltė oder Monika Treuts Jugendfilm **«Von Mädchen und Pferden»**. Alle Filme siehe [hier](#).

«Stonewall» als Oper: letzte Vorstellung am 28. Juni, dem Tag, an dem sich Stonewall zum 50. Mal jährt



Jordan Weatherston Pitts (Mitte) singt in «Stonewall» die Rolle der Drag Queen Renata.

Vielleicht reist dieser Tage jemand nach New York und kann sich noch Karten ergattern: Die Oper «Stonewall» wurde von der New York City Opera (NYCO) in Auftrag gegeben und am 21. Juni uraufgeführt. Für das Projekt gewann die NYCO zwei renommierte schwule Künstler – den englischen Komponisten **Iain Bell**, als Librettist den amerikanischen Pulitzer-Price-Gewinner **Mark Campbell**. Vor einem Jahr berichteten wir darüber. [Hier gehts zur NYCO](#), mehr Informationen [hier](#) und [hier](#). Wer weiss, vielleicht wird die Oper auch einmal in Europa aufgeführt.

Aktuell

Mein Zürich im Alter: Jetzt können alle Bewohner*innen der Stadt Vorschläge zur neuen Altersstrategie einbringen



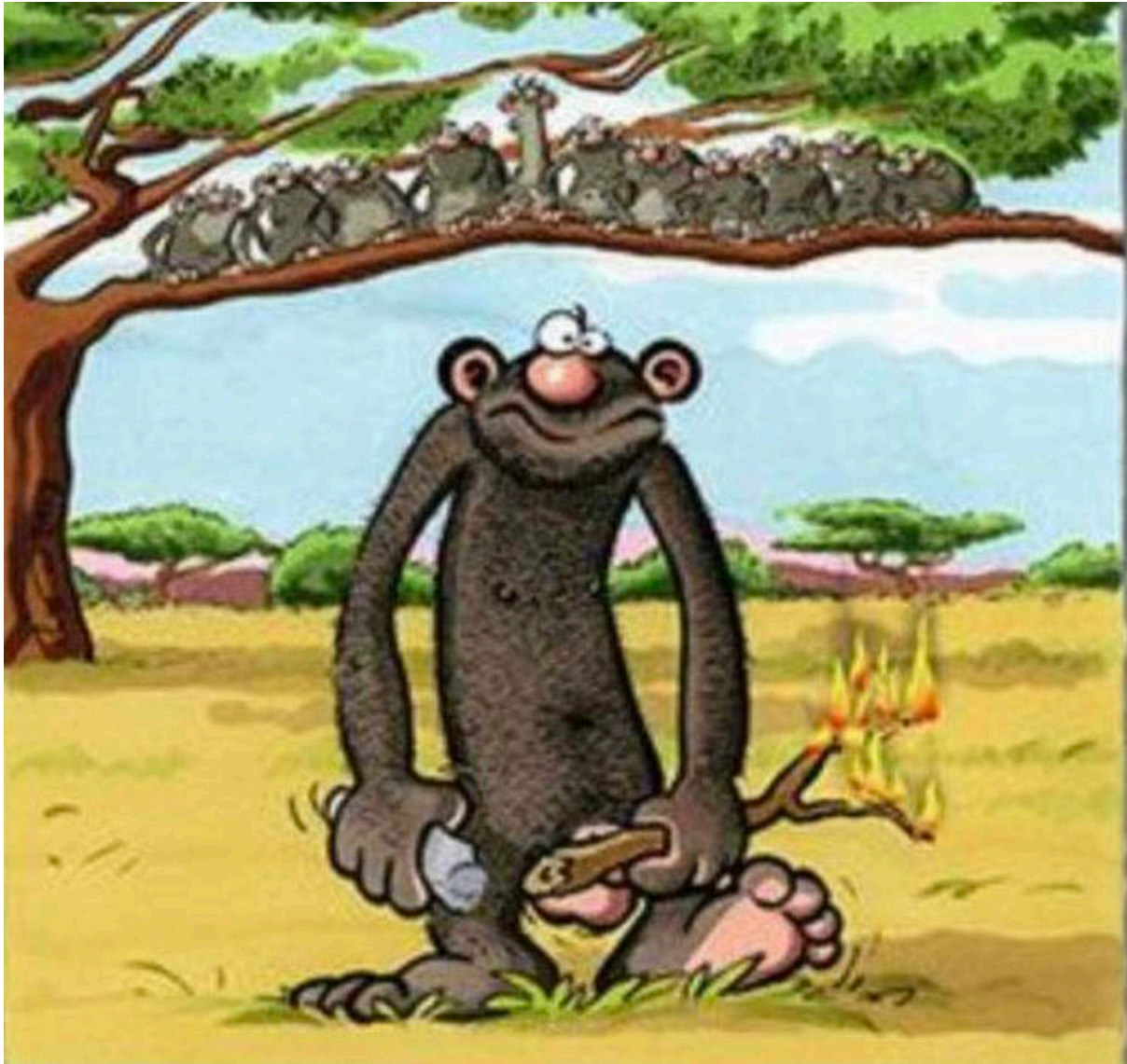
Wie Stadtrat **Andreas Hauri** Anfang Jahr verkündete, will er das Alterswesen der Stadt Zürich auf eine neue Basis stellen. Zu diesem Zweck lud er am 27. Mai zu einem ersten Workshop ein – mit Vertreter*innen von Verbänden, Genossenschaften, Organisationen der Altersarbeit, der Stadtverwaltung Zürich und der Bevölkerung. Ziel war es, sich zu überlegen, was es heute und künftig für ein altersfreundliches Zürich braucht. queerAltern-Vizepräsident **Vincenzo Paolino** nahm auch daran teil und brachte die Anliegen von queerAltern ein. [Hier gehts zu einem Stimmungsbericht dieser Veranstaltung.](#)

Nach diesem Workshop können nun alle Bewohner*innen der Stadt Zürich ihre Meinungen äussern – online und **noch bis 19. Juli**. Danach werden die Beiträge ausgewertet und fliessen in die Entwicklung der neuen Altersstrategie ein. Ein zweiter Workshop soll dann im September stattfinden. [Hier gehts zur Online-Mitwirkung.](#)

8. Oktober, 20 Uhr: Ralf König mit «Stehaufmännchen» im Kosmos



Das Steh-auf-Männchen vor und nach der Zensur.



Das Buch gab zu reden noch vor seiner Veröffentlichung am 21. Mai. Der Verlag befand, mit dem Cover eines nackten Urmenschen und dessen «zu dickem» Hoden «erschrecke man den Buchhandel», weshalb König den Hoden für das definitive Cover mit einem Ästchen abdeckte. Wir zeigen hier nun selbstverständlich den Cover-Cartoon von «Stehaufmännchen» vorher und nachher. Nach dem grossen Erfolg vom vergangenen Jahr mit «Herbst in der Hose» bringt queerAltern, zusammen mit Kosmos, Ralf König ein zweites Mal nach Zürich. Er wird uns nach Afrika führen, wo sechs Millionen Jahre zuvor gerade die Weibchen beschliessen, den Eisprung zu verstecken. Das stört Flop, die Hauptfigur, weniger, denn er steht auf den stämmigen Homo Robustus. Tickets für queerAlternde für 20 statt 30 Franken. Maximal 4 bestellbar über christian.wapp@queeraltern.ch Und [hier](#) gehts zum Kosmos.

«Man wird in «Stehaufmännchen» also quasi live Zeuge der Geburtsstunde der Unterdrückung der Frau, der Homophobie und der #MeToo-Bewegung.» [«Tages-Anzeiger»](#)

[Hier erzählt Ralf König, wie und warum er auf «Stehaufmännchen» kam.](#)

31. August: QueerAltern-Wandertag mit anschliessendem Grill-Plausch



Idylle im Zürcher Oberland: Pfäffikersee.

Der beliebte Wanderweg entlang des Pfäffikersees im Zürcher Oberland führt durch einzigartige Natur mit typischen Moorpflanzen und am romantischen Bauerndorf Seegräben (Juckerhof) vorbei und weiter nach Wetzikon. Ausgangspunkt ist der Hafen Pfäffikon ZH, wo man sich bereits inmitten bezaubernder Seeuferlandschaft befindet. Im Juckerhof können wir eine Pause einlegen, bevor wir gemütlich durch das Moor nach Wetzikon laufen. In der Pergola **bei Theo und Hadi** wird der Grill bereit sein. Je nach Wunsch und Gusto, bringst Du Dein Grillgut selbst mit. Es gibt dazu einen Salat sowie kühles Bier offeriert von Hadi & Theo. Es handelt sich um eine ebenerdige leichte Wanderung von ca 2,5 Stunden, plus kurzer Aufenthalt im Bauerndorf Seegräben und Juckerhof. Wir gehen davon aus, um 13:30 am Hafen Pfäffikon ZH zu starten und so ca. 17:00 Uhr in Wetzikon ZH bei Hadi & Theo einzutreffen. Bei der Anmeldung per Email bitte mitteilen, ob Teilnahme mit oder ohne Grill-Happening in Wetzikon erfolgen soll. Anmeldung bei Theo.keller@queeraltern.ch

Die Wanderung wird nur bei guter Witterung durchgeführt. Es nehmen alle in

eigener Verantwortung teil. Aus Kapazitätsgründen ist die Teilnahme zum Grill-Happening auf 20 Personen beschränkt. [Mehr über die Wanderung hier.](#)

Caring-Community-Gruppen

queerAltern-Stammtisch: Im September will die Gruppe «Stammtisch» zu ihrem ersten queerAltern-Stammtisch empfangen. Zurzeit ist die Gruppe noch daran, ein passendes Lokal im Zentrum von Zürich zu finden, das rollstuhlgängig ist und in dem man – wenn man Hunger hat – nach einem Apéro auch unkompliziert essen kann. Der Stammtisch soll an jedem ersten, frühen Donnerstagabend des Monats stattfinden. Weitere Informationen folgen.

Gemeinsam statt alleine: Eine Gruppe arbeitet zurzeit an einem Angebot für Menschen unserer Community – zur Unterstützung, zur Entlastung, zur Begleitung, zum Austausch, vornehmlich in schwierigeren Lebenssituationen. Entstanden ist die Idee anlässlich des Caring-Community-Workshops «Yes, We Care!» im vergangenen Januar. «Gemeinsam statt alleine» ist der Arbeitstitel des Projekts. Die Initiant*innen und queerAltern-Mitglieder **Rita Gilli Peter** und **Pasquale Russo** werden in einem der nächsten Newsletter im Detail informieren.

Über den Caring-Community-Workshop vom Januar 2019 hat Rita Gilli Peter für das BOA-Magazin einen Artikel verfasst, nachzulesen [hier](#).

«**WhatsApp Action**» und «**WhatsApp Plaudern**»: Diese Angebote werden rege benutzt. Über «Action» treffen sich queerAlternde zum Beispiel zu einer Tavolata, einem Kino- oder Theaterbesuch oder auch zu einer Wanderung – oder sie tauschen ihre Pride-Bilder aus. Und über «Plaudern» tauschen sich Mitglieder einfach aus über Dinge, die sie gerade beschäftigen. Die Möglichkeiten sind ungegrenzt. Wer ebenfalls dabei sein möchte, melde sich bei theo.keller@queeraltern.ch



In neuem Glanz: Mit Rolf Hürlimann das Corbusier-Haus besichtigen.

Wer kommt mit Rolf? In diesem Monat geht queerAltern-Mitglied Rolf Hürlimann am Donnerstag-Nachmittag, 27. Juni, in eine Ausstellung im frisch renovierten Pavillon Le Corbusier am Zürichsee. Ein architektonisches Juwel, das 1967 als letztes Gebäude von Le Corbusier vollendet wurde. Der Pavillon erstrahlt nun in neuem Glanz und bietet eine einmalige "promenade architecturale". Anmeldung und Info: rolf@rolf-huerlimann.ch.

Queere Geschichte

10 Jahre Schwulengeschichte.ch: neue Mitglieder gesucht



Wer sich für die Geschichte der Schwulen und der queeren Bewegung in der Schweiz interessiert, der kommt am Portal Schwulengeschichte.ch nicht vorbei. Röbi Rapp und Ernst Ostertag entwickelten das Konzept, verfassten seither – zusammen mit einem Autorenteam – unzählige Beiträge und schalteten die Website zur Zürcher Euro-Pride 2009 auf. Um den Fortbestand der Schwulengeschichte zu sichern, sucht der Verein dringend neue Mitglieder, die bereit sind, einen Jahresbeitrag von 100 Franken zu leisten. Anmelden, Spenden einreichen oder den Newsletter bestellen kann man [hier](#).

Schwulengeschichte.ch betrieb am Zurich-Pride-Festival ein History-Zelt. Im Vorfeld interviewte **Iris Nil** neun Menschen der LGBTIQ-Community, die ihre Geschichten erzählen – unter anderen mehrere queerAltern-Mitglieder. [Hier gehts zu den Videos](#).



Ohne Worte (von Ralf König).

Auch ein Jubiläum: Vor 25 Jahren wurde in Deutschland der Unrechtsparagraf 175 abgeschafft

«Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.»: So steht es im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, dessen 70-jähriges Bestehen dieses Jahr in Deutschland gefeiert wird. Alles andere als würdevoll wurden in der Bundesrepublik allerdings auch nach der Zeit des Nationalsozialismus schwule Männer, trans Menschen und intergeschlechtliche Menschen behandelt. Bis 1969 wurden sie kriminalisiert, und damit einhergehend wurden unzählige Leben und Karrieren zerstört. Doch auch nach der eigentlichen Verfolgung blieb der Paragraf 175 (im Jahr 1871 eingeführt) bestehen. Erst nach der Wiedervereinigung wurde er 1994 endgültig gestrichen. Man kam in Verzugszwang, weil der Paragraf in der DDR bereits abgeschafft worden war. [Ein geschichtlicher Überblick bietet ein hochinteressanter Artikel auf queer.de hier.](#)

Queere Bücher

Kurt Mettler: «Tagebücher 1927–1930» – herausgegeben von André Weibel, mit einem Vorwort von David Streiff. Der Sohn einer St. Galler

Textilhandelsfamilie wurde nur 25 Jahre alt. 1905 geboren, erbt er mit 19 Jahren eine Viertelmillion in Aktien und führt bis zu seinem Tod 1930 ein Leben als Bohemien zwischen der Schweiz, München, Paris und New York. Dabei entdeckt Kurt Mettler auch seine Homosexualität, will diese aber nicht ausleben. 2011 machte ein Nachkomme der Mettler-Familie, ein Cousin von David Streiff, diesen auf die Tagebücher von Kurt Mettler aufmerksam. Für Streiff, ehemals Direktor des Filmfestivals Locarno und Direktor des Bundesamtes für Kultur, war rasch klar, dass man aus dieser Trouvaille ein Buch machen muss. Ergänzt durch Auszüge aus hinterlassenen Briefen und einer Einordnung durch den Historiker André Weibel ist es – über 1000 Seiten dick – im Mai im Limmat Verlag erschienen. Eine Rezension von René Hornung siehe [hier](#). Bestellen lässt sich das Buch [hier](#).

«**Grundrechte im Alter: Ein Handbuch**». Das Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte hat im Mai eine neue Publikation bekannt gemacht, die an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit – erschienen ist und gratis im Netz zur Verfügung steht: eine nützliche Publikation, auch wenn sie nicht spezifische auf LGBTIQ-Aspekte eingeht. [Mehr](#).



Jayrôme C. Robinet: «Mein Weg von einer weissen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund». Ich bin nicht das Problem, sondern die Gesellschaft, die so eingeschränkt ist und so viele Ängste hat», sagte der in Berlin lebende französische Trans Mann Jayrôme C. Robinet kürzlich in der

TV-Sendung «Kölner Treff» auf die Frage, warum die meisten Menschen so erpicht auf Kategorisierungen seien – wie Mann, Frau, schwul, lesbisch und so weiter. In seinem im Februar erschienenen Buch erzählt er von seinem Werdegang. Am 23. Mai las Robinet aus diesem Buch in Zürich auf Einladung des Transgender Networks Switzerland. [Mehr.](#)



Judith Schalansky am Literatur-Openair Festival Zürich. Die lesbische deutsche Bestseller-Autorin Judith Schalansky stellt am 11. Juli ihr neues Buch «Verzeichnis einiger Verluste» vor und unterhält sich mit der Philosophin Barbara Bleisch. Im Anschluss zeigt das Festival den Stummfilm **Weisse Schatten**(1928) in einer neuen Live-Vertonung von **Bitter Moon**. [Mehr.](#)

[«Die Vergangenheit ist vielleicht die grösste Utopie»: Judith Schalansky im Interview mit der WOZ.](#)

Lea Schütze: «Schwul sein und älter werden – Selbstbeschreibungen älterer schwuler Männer». Lea Schützes Projektstudie basiert auf qualitativen Interviews mit zehn schwulen Männern im Alter zwischen 60 und 90. Dabei stellte sie die These auf, dass sich schwule Männer im Alter gleich doppelt stigmatisiert fühlten – einerseits innerhalb der Mehrheitsgesellschaft, andererseits innerhalb der schwulen Szene, «entlang ihrer Sexualität», wegen des Verlustes an Attraktivität. Und sie stellte fest, dass diese Stigmatisierungen nur zum Teil zutreffen: «Je zufriedener ein alter schwuler Mann ist, je mehr er fähig zur Selbstreflexion ist und in sich selbst ruht, desto weniger fühlt er sich stigmatisiert.» Und Selbstreflexion, sagt Schütze, sei eine Fähigkeit, die schwule Männer wegen ihrer Andersartigkeit früh erlernen mussten. [Mehr.](#)

Im Oktober 2016 stellte Lea Schütze ihre Studie an einer Tagung in München vor, nebst Ausführungen des Soziologen Michael Bochow. queerAltern war dabei. [Den Bericht könnt Ihr hier nachlesen.](#)

Queeres im Kino

«Katoey – The Women We Are» von Stefan Jung



*Ganz Frau: eine der drei Protagonist*innen im Film «Katoey».*

Katoey ist gemäss Wikipedia in Thailand und Laos der übliche Begriff für Transgender. In diesem neuen Schweizer Dokumentarfilm begegnen wir in einem entlegenen, ländlichen Thailand drei Menschen, die ohne Zurückhaltung ganz Frau sind, auch wenn ihr Körper der eines Mannes ist. Den drei älteren trans Frauen gelingt es, den Unterschied zwischen ihrem körperlichen und psychischen Gender aufzulösen. Der Film erzählt davon, was es heisst, sich zu akzeptieren und das Andere in sich nicht als etwas Fremdes zu sehen, sondern es anzuerkennen als das, was uns zu Menschen macht. Empfehlenswert.

Das Schlusswort

**«Ich weiss, wo sie uns mal
vertrieben haben,
dort können sie uns
wieder vertreiben»**

Der Wiener Allroundkünstler **André Heller** kürzlich in der «Kulturzeit» auf 3Sat über die Regierungskrise in Österreich. Das spannende Kurz-Interview über «Das Land der unmöglichen Möglichkeiten» [hier](#).

Anhang: Stellungnahme «Ehe für alle»

queerAltern-Präsidentin **Barbara Bosshard** ist dem Aufruf von LOS und Pink Cross gefolgt und hat im Namen unseres Vereins zur Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf «Ehe für alle» die folgende, **von den Dachorganisationen vorbereitete** Stellungnahme eingereicht:

Zürich, 17.6. 2019

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf «Ehe für alle» der Kommission für Rechtsfragen des Nationalrats

Sehr geehrter Herr Kommissionspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir von queerAltern danken für die Gelegenheit, zum Gesetzesvorentwurf zur Ehe für alle Stellung zu nehmen.

queerAltern ist ein Verein (gegründet 2014) mit inzwischen 280 Mitgliedern. Wir vertreten Anliegen der queeren (alternden) LGBTIQ+-Community, setzen uns für eine unterstützende Gemeinschaft ein und wir suchen im Raum Zürich seit einigen Jahren einen geeigneten Lebensort für Wohnen (und Pflege) für queere, alternde Menschen. Wir setzen uns aber auch dafür ein, dass

«unsere» Nachfolgeneration nicht mehr unter derselben Diskriminierung / unter derselben Ausgrenzung allein auf Grund ihrer sexuellen Orientierung zu leiden hat. Deshalb fühlen wir uns verantwortlich, auch unsere Stellungnahme zum Gesetzesentwurf «Ehe für alle» einzubringen.

Seit 2007 ist es für gleichgeschlechtliche Paare möglich, ihre Partnerschaft eintragen zu lassen, doch bleibt ihnen eine Ehe noch immer verwehrt. Dies, obwohl eine klare und zunehmende Mehrheit der Bevölkerung die Öffnung der Ehe unterstützt.* Zwischen der eingetragenen Partnerschaft und der Ehe bestehen gewichtige Differenzen: So gibt es Unterschiede beim Erwerb des Bürgerrechts, im Sozialversicherungsrecht oder beim Zugang zur Samenspende, um nur wenige Beispiele aufzuführen. Diese fassen auf keinen sachlichen Gründen, sondern lediglich auf einem traditionellen Verständnis von Ehe und Familie.

Die Bundesverfassung schreibt heute schon vor, dass eine Diskriminierung wegen der «Lebensform» oder des «Geschlechts» unzulässig ist (Art. 8 Abs. 2 BV). Da die Umschreibung «Lebensform» nach dem parlamentarischen Willen in erster Linie die sexuelle Orientierung bezeichnet, verstösst eine Ungleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen Paaren gegen die Verfassung und muss entsprechend behoben werden.

Der Vergleich mit anderen Ländern sowie die verschiedenen Umfragen der Bevölkerung zeigen deutlich, dass eine Diskriminierung von gleichgeschlechtlichen Paaren nicht mehr recht- und zeitgemäss ist.

Eine tatsächliche Gleichstellung wird jedoch nur erreicht, wenn gleichgeschlechtliche Paare eine Ehe mit sämtlichen Rechten und Pflichten eingehen können, und zwar genau so, wie sie auch verschiedengeschlechtlichen Paaren offensteht. Hierfür bedarf es der Umsetzung inklusive der vorgeschlagenen Variante mit dem Zugang zur Samenspende.

Für gleichgeschlechtliche Paare mit Kinderwunsch ist die heutige Situation höchst unbefriedigend: Es gibt für sie keine Möglichkeit, legal ein gemeinsames Kind auf die Welt zu bringen. Mit der Öffnung der Ehe muss deshalb der Zugang zur Samenspende auch für verheiratete Frauenpaare ermöglicht

werden, so wie er für verheiratete verschiedengeschlechtliche Paare seit vielen Jahren gewährleistet ist. Durch die vorgeschlagene Variante im Vorentwurf – welche wir unterstützen – wird zudem die originäre Elternschaft ermöglicht, was im Sinne des Kindeswohls zentral ist. Dadurch hat ein gemeinsames Kind

eines Frauenpaares ab Geburt zwei rechtliche Elternteile und auf den zeitintensiven und teuren Umweg über die Stiefkindadoption kann verzichtet werden.

Das einfache Verfahren zur Umwandlung einer bestehenden eingetragenen Partnerschaft in eine Ehe begrüßen wir. Da jedoch viele Paare bereits bei der Eintragung ihrer Partnerschaft eine Ehe eingegangen wären, sofern dies möglich gewesen wäre, sollte eine kostenfreie Umwandlung ermöglicht werden.

Wir begrüßen den Gesetzesvorentwurf, weil er keine weiteren Diskriminierungen von gleichgeschlechtlichen Paaren mehr zulässt und entsprechend auch den Zugang zum Adoptionsverfahren gewährleistet. Angesichts des Gebots der Gleichbehandlung (Art. 8 Abs. 2 BV) ist auch ein Ausschluss vom Zugang zur Samenspende für Frauenpaare nicht zu rechtfertigen, weshalb **zwingend die Variante mit Zugang zur Samenspende für Frauenpaare** umgesetzt werden muss.

Wir bitten Sie, unsere Anliegen bei der Überarbeitung der Vorlage zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse
Barbara Bosshard, Präsidentin queerAltern

* Repräsentative Umfrage gfs.Zürich (April 2016): Befürworten Sie die Öffnung der Ehe: 40% ja, 29% eher ja. [Siehe auch Tamedia-Themenumfrage, S. 9.](#)

©2016 queerAltern.ch | Alle Rechte vorbehalten.

Unsere Postadresse ist:
Förderverein queerAltern
c/o Caroline Bisang
Wasserschöpfli 15
8055 Zürich

[Von Liste abmelden](#) [Persönliche Informationen verwalten](#)

This email was sent to cwapp@bluewin.ch

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

Förderverein queerAltern · c/o Caroline Bisang · Wasserschöpfli 15 · Zurich 8055 · Switzerland

